



Geschäftsführung Jugendhilfeausschuss

Frau Wolf

Telefon: (0221) 221 24954

E-Mail: karin.wolf1@stadt-koeln.de

Datum: 11.05.2023

Niederschrift

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 29.11.2022, 14:05 Uhr bis 16:05 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal
INFEKTIONSSCHUTZ: Aufgrund der Mindestabstände stehen weniger Plätze zur Verfügung. Bitte melden Sie sich unbedingt vorab bei der Schriftführung an!
In den Gremiensitzungen werden medizinische oder FFP2-Masken empfohlen.

Anwesend waren:

Stellvertretender Vorsitzender

Rudolph, Floris

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Schlieben, Nils Helge

CDU-Fraktion

Friedrich, Roman

CDU-Fraktion

Kessing, Ulrike

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Wahlen, Lars

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Schalla, Chantal

FDP-Fraktion

Gümüs, Attila

Fraktion Die Linke.

Braun, Andrej

Sportjugend im Stadtsportbund Köln e.V.

Krücker, Peter

Caritasverband Köln e.V.

Kurbjeweit, Frieder

SJD - Die Falken Kreisverband Köln

Volland-Dörmann, Ulrike

AWO Kreisverband Köln e.V.

Ackermann, Katrin

Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
(in Vertretung für Frau Zernikow)

Körfggen, Julia

Evangelische Jugend in Köln (in Vertretung
für Herrn Kaven)

Stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder

Schöppen, Catherine

FDP-Fraktion

Kleine, Monika

SKF e.V. Köln

Schönhals, Martina

Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Pflichtmitglieder mit beratender Stimme nach § 5 AG-KJHG, Art.2 KiBiz- Änderungsgesetz sowie der Satzung für das Jugendamt der Stadt Köln

Van Lengerich, Ulrike

Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Dr. Eulgem, Andrea

Gesundheitsamt der Stadt Köln

Riedmann, Heike

Jugendamtseleternbeirat Köln

Zbik, Ronja

Jugendamtseleternbeirat Köln

Raab, Jennifer

Jüdische Kultusgemeinde/ Synagogengemeinde Köln

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung

Passavanti, Juliane

entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft
Behindertenpolitik

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)

Quilling, Marie-Luise

SPD-Fraktion

Grunert, Uwe

SPD-Fraktion (in Vertretung für Frau Gérard-Post)

Knöller, Celina

CDU-Fraktion

Wöhler, Carmen

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Schlitt, Gabriele

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Böll, Mechthild

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Ozminski, Martin

FDP-Fraktion

Radke, Johannes

FDP-Fraktion

Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme

Bergmann, Ulrich

Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.

Böhm, Christina

Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e.V.
(in Vertretung für Frau Schmerbach)

Bosbach, Marita

DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz (in
Vertretung für Herrn Ruda)

Buff, Thorsten

Kölner Jugendring e.V.

Decker, Torsten

Solibund e.V.

Gross, Almut

Jugendhilfe Köln e.V.

Horstkotte-Löffelholz, Christoph

Kölner Spielewerkstatt e.V.

Hüttler, Lars

Kinderschutzbund Köln e.V.

Janas, Michael

Pavillon e.V. (in Vertretung für Herrn Boye-Toledo)

Mahr, Frauke

LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln e.V.

Naumann, Bernd

AGOT St. Anna (in Vertretung für Herrn Will)

Peters, Markus

SKM e.V. Köln

Piger, Jürgen

anyway e.V.

Saxler, Hans-Josef

Soziales Zentrum Lino- Club e.V.

Schäfer, Jochen

Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven
gGmbH (in Vertretung für Herrn Marquardt)

Schmitz, Konrad

Kölner Jugendring e.V.

Senekowitsch, Nadja

Soziales Zentrum Lino- Club e.V.

Sin, Mira

Handwerkerinnenhaus Köln e.V.

Dr. Zschke, Wolfgang

Jugendhilfe und Schule e.V. - Jugendladen
Nippes Museum

Verwaltung

Niederlein, Dagmar

Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Sanden, Lars

Referent des Beigeordneten für Bildung, Jugend, Sport

Weitere Vertreter*Innen der Verwaltung

Mießeler, Sascha

Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung
Verwaltung (-510-)

Wallraff-Becker, Petra

Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung
Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-)

Mörtl, Jessica

Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung
Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-)

Käufer, Tobias

Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung
Tageseinrichtungen, u.- betreuung für Kinder (-513-)

Betz, Karsten	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Familienservice (-516-)
Schiewald, Tanja	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kitabau (-514-)
Ibis, Zekiye	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Assistentin der Amtsleitung 51
Pfeuffer, Frank	Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-)
Hamerski, Andreas	Stabstelle Familienberatung und schulpsychologischer Dient (-5110-)
Ritter, Anne Lena	Leiterin des Amtes für Schulentwicklung
Duhme, Michael	Amt für Schulentwicklung, Fachbereich Ganztage
Overmann, Marc	Amt für Schulentwicklung, Fachbereich Inklusion
Gärtner, Daniel	Amt für Schulentwicklung, Schulbau u. -betreuung
Lätsch, Michael	Amt für Integration und Vielfalt, Fachkoordination Zuwanderung
Hartmann	Amt für Integration und Vielfalt, Kommunales Integrationsmanagement
Kißmann, Sandra	Amt für Gebäudewirtschaft, Abteilung Bauprojektmanagement
Rockenbach-Böhm, Beatrice	Amt für Gebäudewirtschaft, Schulen

Presse

Fuchs, Herr Kölnische Rundschau

Entschuldigt fehlten

Bürgermeister Dr. Heinen, Ralf	SPD-Fraktion
Voigtsberger, Robert	Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
Kaven, Dominik	BDKJ Erzdiözese Köln e.V.
Zernikow, Inga	Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
Preuss, Kerstin	CDU-Fraktion
Hack, Ingrid	Kindernöte e.V.
Krämer, Marion	Rom e.V.
Kura, Jürgen	Väter in Köln e.V.
Ruda, Marc	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Wirtz, Markus	Drogenhilfe Köln gGmbH

Herr Rudolph eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die anwesenden Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen auf der Tribüne sowie die virtuellen Zuschauer*innen über den Live-Stream.

Herr Rudolph bittet alle Anwesenden, sich zu erheben und nimmt die **Verpflichtung** mit folgendem Wortlaut vor:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Köln nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.“

Verpflichtet wurden: **Eulgem, Dr. Andrea** **Gesundheitsamt**
Senekowitsch, Nadja **Soz. Zentrum Lino-Club e.V.**

Als **Gäste** sind anwesend:

- **Herr Homberg** Fraktionsreferent von Bündnis 90/Die Grünen
- **Firma Kombia** Schriftdolmetscher

Herr Rudolph benennt die ausliegenden **Tischvorlagen:**

Öffentlicher Teil:

- **TOP 3.1** 2890/2022
- **TOP zu 6.1.1** 3412/2022
- **TOP zu 6.1.3** 3863/2022
- **TOP 6.2.5** AN/2203/2022
- **TOP 8.3.1** 4065/2022

Die Tischvorlagen liegen dieser Niederschrift als **Anlagen 2 - 6** bei.

Herr Rudolph bittet - im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung - noch die nachfolgenden Punkte auf die **Tagesordnung** aufzunehmen:

Öffentlicher Teil:

- **TOP 3.1** 2890/2022
- **TOP 4.5** 2904/2022
- **TOP 4.6** 1365/2022
- **TOP 4.7** 3238/2022
- **TOP zu 6.1.1** 3412/2022
- **TOP zu 6.1.3** 3863/2022
- **TOP 6.2.1** ohne Session-Nummer (Anfrage der SJ/Die Falken)
- **TOP 6.2.2** AN/2188/2022
- **TOP 6.2.3** AN/2193/2022
- **TOP 6.2.4** AN/2198/2022
- **TOP 6.2.5** AN/2203/2022
- **TOP 7.1.2** 3966/2022
- **TOP 7.1.3** 3958/2022
- **TOP 7.1.4** 3777/2022
- **TOP 8.1.1** 3839/2022
- **TOP 8.1.2** 3865/2022
- **TOP 8.2.2** 3668/2022
- **TOP 8.2.3** 3624/2022
- **TOP 8.2.4** 3760/2022
- **TOP 8.3.1** 4065/2022
- **TOP 8.5.1** 3244/2022
- **TOP 8.5.2** 3867/2022

Er kündigt an, die Tagesordnungspunkte 4.3 und 4.5 in der Tagesordnung vorzuziehen, da die anwesenden Ansprechpartner des entsprechenden Amtes die Sitzung aufgrund eines Anschlusstermins früher verlassen müssen.

Herr Gümüs beantragt, den TOP 4.7 zurückzustellen.

Herr Rudolph lässt über die vorgeschlagene Tagesordnung abstimmen. Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig mit der Tagesordnung einverstanden. Eine entsprechend aktualisierte Tagesordnung wurde verteilt. Es ergibt sich die folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Allgemeines

1.1 Festlegung der Stimmzähler

1.2 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

1.3 Präsentationen

1.3.1 Präsentation vom Amt für Schulentwicklung zu Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung

2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch

2.1.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: "Kulturzirkus Schäl Sick e.V., Verein für Kultur und Zirkuspädagogik Köln rechtsrheinisch"
3193/2022

2.1.2 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe; hier: "Louna Kitas gGmbH"
3555/2022

2.2 Verteilung von Haushaltmitteln und Zuschüssen

./.

2.3 Weitere Beschlüsse

2.3.1 Anwendung des § 55 Abs. 2, Satz 2 KiBiz für das Kitajahr 2023/24
3542/2022

3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

3.1 Sanierung des NIKE Court, des Asphalttennisplatzes im Inneren Grüngürtel sowie des Asphaltplatzes an der Alfred-Schütte-Allee
2890/2022

4 Beschlussempfehlungen an den Rat

4.1 Mitgliederwechsel im Jugendhilfeausschuss, hier "Zurück in die Zukunft e.V."
3615/2022

- 4.2 Rahmenvertrag über die Lieferung von Spielgeräten, Ersatzteilen und Zubehör
2252/2022
- 4.3 Durchführung des EhAP Plus Projektes INKA - In Köln Ankommen - Ein Projekt zur Integration von neuzugewanderten EU-Bürger*innen und deren Kinder unter 18 Jahren
2964/2022
- 4.4 Generalinstandsetzung Kindertagesstätte Berrischstraße 132-136 in Köln-Roggendorf/Thenhoven - Weiterplanungsbeschluss
0563/2022
- 4.5 Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement (KIM)“
2904/2022
- 4.6 Fortschreibung des 2. Maßnahmenpakets für Schulbauprojekte - Neubau / Erweiterung / Generalsanierung von Schulgebäuden durch Total- oder Generalunternehmer der Beschlussvorlage 1474/2020
1356/2022
- 4.7 Konzept zur Weiterentwicklung der Städtepartnerschaftsarbeit der Stadt Köln
3238/2022
zurückgestellt

5 Schriftliche Anträge aus der Politik

5.1 Frühere Anträge

./.

5.2 Neue Anträge

./.

6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

6.1 Frühere Anfragen

- 6.1.1 Sachstand Kostenheranziehung für Pflege- und Heimkinder
AN/1685/2022

Zu 6.1.1 Beantwortung AN/1685/2022 Sachstand Kostenheranziehung für Pflege- und Heimkinder
3412/2022

- 6.1.2 Förderung von bilingualen Betreuungsmöglichkeiten
AN/1715/2022

Zu 6.1.2 Förderung bilingualer Betreuungsmöglichkeiten - Beantwortung AN/1715/2022
3748/2022

6.1.3 Ausbau und Sicherstellung der Betreuung in der Bildungskette
AN/1839/2022

Zu 6.1.3 Beantwortung der AN/1839/2022 Ausbau und Sicherstellung der Betreuung in
der Bildungskette
3863/2022

6.1.4 Beantwortung einer Anfrage der Sozialistischen Jugend -Die Falken- vom 24.08.2022
bezgl. aktuellem Stand Sanierung historische Festungsanlage "Fort X"
2923/2022

6.2 Neue Anfragen

6.2.1 Anfrage der Falken zu Schueler*innen-Protesten

6.2.2 Fördermittel für Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien
AN/2188/2022

6.2.3 Ausbau und Sachstand Spielplätze Bocklemünd-Mengenich
AN/2193/2022

6.2.4 Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes
AN/2198/2022

6.2.5 Städtepartnerschaften und Jugendaustausch
AN/2203/2022

7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

7.1 Frühere Anfragen

7.1.1 Sportentwicklungsplanung - Kinder- und Jugendförderung "Inklusionsampel"
2498/2022

7.1.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus der Sitzung des Jugendhilfeaus-
schusses am 30.08.2022 zum Thema "TIN-Jugendliche"
3966/2022

7.1.3 Kampagne der Landesmedienanstalt zu „safer-sexting“
3958/2022

7.1.4 Präsentation zum 20. Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung
3777/2022

7.2 Neue Anfragen

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses

- 8.1.1 Mitgliederwechsel im Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie
3839/2022
- 8.1.2 Mitgliederwechsel im Jugendhilfeausschuss, hier: Jugendamtselternbeirat (JAEB)
3865/2022

8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung

- 8.2.1 plusKITA-Einrichtungen nach §§ 44 und 45 KiBiz - Halbjährliche Mitteilung
3711/2022
- 8.2.2 Bildungsmonitoring: Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen, Stand 2021/22
3668/2022
- 8.2.3 Beantwortung der Volt-Anfrage AN/1515/2022 Finanzierung der U3-Betreuung in Köln
3624/2022
- 8.2.4 Bundesprogramm Sprach-Kitas 2022
3760/2022

8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste

- 8.3.1 Auswertung Beschwerden über die Arbeit des ASD, des PKD, des GSD und im Bereich BE
4065/2022

8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz

./.

8.5 Weitere Mitteilungen

- 8.5.1 Kinderschutzentwicklungsplan
3244/2022
- 8.5.2 Kommunaler Fonds Kulturelle Bildung - Bestätigung der Juryempfehlungen für die 1. Förderrunde
3867/2022

II. Nichtöffentlicher Teil

9 Nichtöffentliche Beschlüsse (Verwaltungsvorlagen)

9.1 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

./.

9.2 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

./.

9.3 Beschlussempfehlungen an den Rat

./.

10 Nichtöffentliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

10.1 Frühere Anfragen

./.

10.2 Neue Anfragen

11 Nichtöffentliche Mitteilungen

./.

I. Öffentlicher Teil

1 Allgemeines

1.1 Festlegung der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden benannt: Frau Schalla, Herr Dr. Schlieben und Herr Wahlen.

1.2 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Persönliche Erklärungen werden nicht abgegeben.

1.3 Präsentationen

1.3.1 Präsentation vom Amt für Schulentwicklung zum Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung

Frau Ritter bedankt sich für die Gelegenheit, das Thema „Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung“ im Jugendhilfeausschuss präsentieren zu können und hebt die diesbezügliche enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe hervor. Es solle heute ein Einblick in den aktuellen Sachstand gegeben werden. Sie bietet an, bei Bedarf die jugendpolitischen Sprecher im Nachgang zu einem Fachgespräch einzuladen, um Fragen gebündelt zu besprechen.

Die Präsentation wird von Herrn Overmann und Herrn Duhme gemeinsam vorgestellt und ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Herr Dr. Schlieben bedankt sich für den Vortrag. Er erklärt, dass die wesentlichen Problematiken, wie beispielsweise Raum- oder Personalsituation bereits im Vortrag genannt wurden. Es sei in diesem Zusammenhang eine große Herausforderung, 1.300 zusätzliche Mitarbeiter*innen bis 2030 einzustellen. Er stellt ebenfalls klar, dass die Definition der Qualitätsmerkmale bei der schulrechtlichen Implementation der OGS von hoher Wichtigkeit sei. Abschließend erkundigt er sich, ob die Kooperation der GGS Spörkelhof in der Amandusstrasse in Chorweiler mit der Kirche in Vorbereitung sei.

Herr Duhme bestätigt dies.

Frau Kessing bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Es bleibe abzuwarten, was das neue Gesetz an Qualitätsstandards liefern werde. Sie stellt klar, dass um höchstmögliche Qualität gekämpft werden müsse, da die Betreuung nicht in bloßer Verwahrung enden dürfe. Auch sie erklärt, dass es eine Herausforderung darstelle, die erforderlichen Mitarbeiter zu akquirieren, denn die Arbeitsbedingungen seien nicht einfach. Sie fragt, welche Vorgehensweise hinsichtlich der Versorgungsquoten einzelner Schulen in den Stadtteilen 6 bis 9 geplant sei und ob es eine Prioritätenliste gebe.

Herr Gümüs moniert, dass die Einbindung der Eltern fehle und wirft die Frage auf, was an der Attraktivität des Berufsbildes verändert werden könne, um mehr Personal zu gewinnen.

Frau Schalla nimmt Bezug auf die Ausführungen von Frau Kessing hinsichtlich der Versorgung der Stadtbezirke 6 bis 9 und erkundigt sich, wie die Betreuung dort verbessert werden könne. Des Weiteren erbittet sie eine Klarstellung, welcher Ausschuss (JHA oder ASW) primär zuständig sei. Bezüglich der Personalsituation regt sie an, auch externe Lösungen, wie beispielsweise Sportvereine oder Jugendhilfeträger mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Herr Overmann antwortet an Frau Schalla gewandt, dass alle Ideen willkommen seien und sich zum Teil auch bereits in der Prüfung befinden, wie beispielsweise Übungsleiter in Sportvereinen. Man befinde sich diesbezüglich sowohl mit dem Sportamt wie auch mit dem Stadtsportbund in Gesprächen. Er bestätigt, dass auch Eltern angehört und mit in das Expertengremium einbezogen werden.

Herr Duhme ergänzt, dass es sich um eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe handele und demnach beide Ausschüsse einbezogen würden.

Er führt aus, dass in den Stadtbezirken 6 bis 9 mit den ersten Standortanalysen begonnen worden sei und dass sich bereits Lösungsmöglichkeiten abzeichnen, jedoch seien diesbezüglich weitere Ämter mit einzubeziehen.

Frau Riedmann bedankt sich für die Präsentation. Sie führt aus, dass sich der Rechtsanspruch aus § 24, Abs. 4 des SGB VIII ableite und es sich somit um ein Angebot der Jugendhilfe handele. Sie kritisiert, dass die Eltern als Interessenvertretung der Kinder nicht involviert worden seien und fordert eine demokratische Beteiligung der Eltern. Sie wünscht, dass es für Themen wie beispielsweise Essensgelder Ansprechpartner gebe. Der Landeselternbeirat sei auf Landesebene auch Mitglied im Expertengremium und sie bittet ausdrücklich darum, den JAEB Köln auch an der Expertenrunde hinsichtlich Qualität und Inhalten zu beteiligen.

Frau Schlitt weist darauf hin, dass an manchen Standorten Erweiterungs- oder Ergänzungsbauten möglich seien und erkundigt sich, ob diese Optionen auch Berücksichtigung finden.

Frau Volland-Dörmann stellt klar, dass Qualitätsentwicklung in alle Richtungen erfolgen müsse und dass diese nur gemeinsam mit Schülern, Eltern, Schule und Verwaltung erfolgen könne. Sie bekräftigt, dass es sich hier um eine Aufgabe der Jugendhilfe handele. Die hohe Versorgungsquote in Köln sei auf das gemeinsame Zusammenwirken mit den freien Trägern zurückzuführen. Es gebe bereits ein gut abgestimmtes Vorgehen. Der Prozess müsse auch weiterhin gemeinsam gestaltet werden, d.h. die Qualitätsstandards sollten nicht alleine kommunal, sondern gemeinsam entwickelt werden. Es müsse gemeinsam überlegt werden, wie das Thema Personal in Angriff genommen werden könne und wie vermieden werden könne, dass sich die Problematik verlagere, indem Mitarbeiter*innen aus dem Kitabereich in den Ganzttag wechselten. Sie erachte den JHA als federführend.

Herr Bergmann konstatiert mit Blick auf die parallel stattfindende Fachtagung in Essen, dass Köln im Vergleich zu anderen Gebietskörperschaften gut aufgestellt sei. Entscheidend sei, wie das Ausführungsgesetz formuliert werde. Er appelliert, gut abgestimmt miteinander gemeinsam zu agieren.

Frau Quilling fragt mit Blick auf die Raumproblematik, ob ein schulformübergreifendes Arbeiten, gegebenenfalls auch in Sozialraumimmobilien angedacht und möglich sei. Dies könne sowohl für die Kinder wie auch für den pädagogischen Bereich ein Gewinn sein.

Herr Overmann versichert, dass eine Liste erstellt werde, was wo gebaut werden könne. Diese Liste werde den Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

An Frau Quilling gewandt, bestätigt er, dass die Nutzung von Räumlichkeiten anderer Schulen und Sozialraumimmobilien, die in der Nähe liegen, selbstverständlich geprüft werde.

2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch

2.1.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: "Kulturzirkus Schäl Sick e.V., Verein für Kultur und Zirkuspädagogik Köln rechtsrheinisch" 3193/2022

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie beschließt, den „Kulturzirkus Schäl Sick e.V., Verein für Kultur und Zirkuspädagogik Köln rechtsrheinisch“, Bergisch Gladbacher Str. 1007a, 51069 Köln, gemäß § 75 Abs. 1 als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDJK Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Körfgan (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).

Herr Braun (Sportjugend Köln e.V.) war bei Beschlussfassung nicht anwesend.

2.1.2 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe; hier: "Louna Kitas gGmbH" 3555/2022

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die „Louna Kitas gGmbH“, Mörikestr. 14, 50858 Köln, unbefristet als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Abs. 1 SGB VIII anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDJK Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).

2.2 Verteilung von Haushaltsmitteln und Zuschüssen

Eine Verteilung von Haushaltsmitteln und Zuschüssen fand nicht statt.

2.3 Weitere Beschlüsse

2.3.1 Anwendung des § 55 Abs. 2, Satz 2 KiBiz für das Kitajahr 2023/24 3542/2022

Beschluss:

Im Rahmen des neuen KiBiz, gültig seit 01.08.2020, gilt gemäß § 55 Absatz 2 Satz 2 die Zweckbindung für Plätze, die seit 2008 im Rahmen der U3-Investitionsprogramme geschaffen wurden, als erfüllt, wenn im Rahmen der örtlichen Jugendhilfeplanung entschieden wird, dass sie vorrangig mit Kindern unter drei Jahren belegt werden.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dass die Stadt Köln diese Regelung wie in den Kitajahren 2020/21, 2021/22 und 2022/23 auch für das Kindergartenjahr 2023/24 in ihrem Jugendamtsbezirk grundsätzlich anwendet.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).

3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

3.1 Sanierung des NIKE Court, des Asphalttennisplatzes im Inneren Grüngürtel sowie des Asphaltplatzes an der Alfred-Schütte-Allee 2890/2022

Herr Gümüs merkt an, dass der vorliegende Sanierungs-Beschluss von der BV Innenstadt auf Anregung der Fraktion Die Linke. sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bereits 2021 beschlossen wurde.

Herr Rudolph bedankt sich für diese neue Beschlussvorlage.

Beschluss:

Der Sportausschuss beauftragt die Verwaltung vorbehaltlich der Beschlussfassungen der Bezirksvertretungen Innenstadt und Porz auf der Grundlage der vorgelegten Kostenberechnung mit der Durchführung der Sanierung der Asphaltflächen NIKE Court und Tennisplatz / Innerer Grüngürtel und der SPA Alfred-Schütte-Allee, vorbehaltlich der tatsächlichen Förderung durch die Staatskanzlei Düsseldorf.

Die Sanierung umfasst die Belagssanierung der bestehenden Asphaltbeläge sowie die Erneuerung der maroden Ausstattungsgegenstände auf beiden Anlagen.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten der beiden Baumaßnahmen belaufen sich gemäß der Kostenberechnung auf 763.171,41- Euro.

Für die Baumaßnahmen wurde ein Förderantrag für das Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022 – Projektauftrag II“ bei der Staatskanzlei Düsseldorf gestellt. Der Vorantrag wurde bereits positiv beschieden und eine Förderzusage ist nahezu sicher. Der Anteil der Landesförderung beträgt 500.000 Euro. Somit erfolgt die Finanzierung der Maßnahmen in Höhe von 763.171,41 Euro durch die Zuwendung in Höhe von 500.000 Euro sowie durch den Eigenanteil der Stadt Köln in Höhe von 263.171,41 Euro. Der Eigenanteil steht im Haushaltsplan 2023/2024 in Teilplan 0801- Sportförderung/Unterhaltung von Sportstätten, Teilplanzeile 13-Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2023, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2023/2024, zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDJK Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDJK Erzdiözese Köln e.V.).

4 Beschlussempfehlungen an den Rat

4.1 Mitgliederwechsel im Jugendhilfeausschuss, hier "Zurück in die Zukunft e.V." 3615/2022

Beschluss:

Der Rat wählt als Nachfolger von Herrn Erich Boye-Toledo

Herrn Hans-Joachim Havekost

gemäß § 5 Abs.3 AG-KJHG NRW und § 4 Abs.3 lit i der Satzung des Jugendamtes als beratendes Mitglied für den Träger „Zurück in die Zukunft e.V.“ in den Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).

4.2 Rahmenvertrag über die Lieferung von Spielgeräten, Ersatzteilen und Zubehör 2252/2022

Frau Kessing erkundigt sich, ob Spielgeräte für Kinder mit Integrations- oder Inklusionsbedarf in der Planung berücksichtigt worden seien, damit die Spielplätze noch besser ausgestattet werden könnten.

Frau Niederlein bestätigt, dass diese bei der Spielplatzentwicklungsplanung Teil des Konzeptes seien.

Beschluss:

Der Rat erkennt den Bedarf eines Abrufvertrages mit einem voraussichtlichen Gesamtauftragsvolumen von 5.400.000,00 Euro für drei Jahre ab Mai 2023 bis April 2026 zur Beschaffung von Spielgeräten, Ersatzteilen und Zubehör für das Amt Kinder, Jugend und Familie, der Kinder- und Jugendpädagogischen Einrichtung, das Amt für Wohnungswesen und das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen an und beauftragt die Verwaltung, ein Vergabeverfahren durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).

4.3 Durchführung des EhAP Plus Projektes INKA - In Köln Ankommen - Ein Projekt zur Integration von neuzugewanderten EU-Bürger*innen und deren Kinder unter 18 Jahren 2964/2022

Herr Horstkotte begrüßt dieses Programm und hebt hervor, dass es sich auch an ältere Kinder richte sowie, dass niederschwellige Angebote in Risikogebieten durchgeführt werden. Er möchte wissen, ob von freien Trägern noch Anträge gestellt werden können.

Frau Sin lobt, dass eine gendersensible Sprache gewählt wurde und erkundigt sich, ob angedacht sei, in der Evaluation geschlechtsspezifische Daten zu erheben.

Herr Lätsch bestätigt, dass es keine Altersbegrenzung mehr gebe. Er bedauert, dass die Antragsfrist bereits im September abgelaufen sei und beschreibt, dass im Vorfeld sehr für das Programm geworben worden sei.

An Frau Sin gewandt führt er aus, dass die Eckpunkte aus der Rahmenrichtlinie noch nicht genau abgesteckt seien, versichert jedoch, dass in den Fachausschüssen diesbezüglich berichtet werde, sobald das Projekt erst einmal angelaufen sei.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beschließt vorbehaltlich des positiven Bewilligungsbescheides (ein entsprechender Antrag wurde am 22.08.2022 fristrecht gestellt) durch den Fördermittelgeber

1. die Durchführung (Projektleitung sowie projektbezogene finanztechnische Verwaltungstätigkeiten) des Projektes INKA – In Köln Ankommen - ein Projekt zur Integration von neuzugewanderten EU-Bürger*innen und deren Kinder unter 18 Jahren im Rahmen des ESF Plus-Programmes „ EhAP Plus – Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“ für den beantragten Projektzeitraum 01.10.2022 bis 30.09.2026. Die Durchführung des Projektes erfolgt unter dem Vorbehalt der anteiligen Förderung des Projektes aus EU-Mitteln (EhAP Plus) sowie aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).
2. die Finanzierung des Vorhabens mit einem kalkulierten und beantragten Projektvolumen in Höhe von 1.996.333,54 € (01.10.2022 bis 30.09.2026) wie folgt:

Die erforderlichen Mittel für das Haushaltsjahr 2022 in Höhe von 124.770,83€ werden im Teilergebnisplan 0504-Freiwillige Sozialleistungen und Diversity finanziert. Es fallen insgesamt Aufwendungen in der Teilplanzeile 11-Personalaufwendungen in Höhe von 23.816,04€, in der Teilplanzeile 15-Transferaufwendungen in Höhe von 96.906,06€ und in der Teilplanzeile 16-Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 4.048,73€ an. Darüber hinaus ist mit einem voraussichtlichen Ertrag aus Fördermitteln in der Teilplanzeile 02-Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 118.532,28€ zu rechnen. Diese Erträge werden zur Finanzierung herangezogen.

Der zu erbringende Eigenanteil und somit der den Ertrag übersteigende Aufwand in Höhe von 6.238,55€ erfolgt durch die Bereitstellung von vorhandenem Personal.

Die erforderlichen Mittel für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 in Höhe von 998.166,76€ (2023/2024 je: 499.083,38€) werden im Teilergebnisplan 0504-Freiwillige Sozialleistungen und Diversity finanziert. Es fallen insgesamt Aufwendungen in der Teilplanzeile 11-Personalaufwendungen in Höhe von 190.582,30€ (2023/2024 je: 95.264,15€), in der Teil-

planzeile 15-Transferaufwendungen in Höhe von 775.248,64€ (2023/2024 je: 387.624,32€) und in der Teilplanzeile 16-Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 32.389,82€ (2023/2024 je: 16.194,91€) an. Darüber hinaus ist mit einem voraussichtlichen Ertrag aus Fördermitteln in der Teilplanzeile 02-Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 948.258,38€ (2023/2024 je: 474.129,19€) zu rechnen. Diese Erträge werden zur Finanzierung herangezogen.

Der zu erbringende Eigenanteil und somit der den Ertrag übersteigende Aufwand in Höhe von 49.908,38€ (2023/2024 je: 24.954,19€) erfolgt durch die Bereitstellung von vorhandenem Personal.

In den Haushaltsjahren 2025 und 2026 werden voraussichtlich insgesamt 873.395,94€ benötigt. Fördermittel stehen voraussichtlich in Höhe von 829.726,11€ zur Verfügung. Das Dezernat OB wird im Rahmen des Haushaltplanaufstellungsverfahrens 2025ff. innerhalb des dann zugewiesenen Budgets die dafür erforderlichen Mittel, ggf. durch Umschichtungen, vorsehen.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Körfgan (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).

4.4 Generalinstandsetzung Kindertagesstätte Berrischstraße 132-136 in Köln-Roggendorf/Thenhoven - Weiterplanungsbeschluss 0563/2022

Frau Kessing bekräftigt, dass die Kitaplätze in diesem Stadtbezirk dringend gebraucht werden. Gleichzeitig bestehen Herausforderungen durch die zu beachtenden Klimaschutzauflagen. Der Abriss sei daher problematisch. Sie berichtet, dass diese Vorlage im Bauausschuss geschoben worden sei, da noch die Möglichkeit geprüft werden solle, in der Nähe eine neue Kita zu errichten. Diese Prüfung solle abgewartet werden und mit in der Entscheidung berücksichtigt werden. Sie schlägt daher vor, die Vorlage ohne Votum zu schieben.

Beschluss:

Die Vorlage wird ohne Votum in die nachfolgenden Ausschüsse verschoben.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- 1 Gegenstimme: FDP-Fraktion (1)
- keine Enthaltungen

Mehrheitlich zugestimmt.

Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).

4.5 Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement (KIM)“ 2904/2022

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beschließt entsprechend der gesetzlichen Verankerung im Teilhabe- und Integrationsgesetz Nordrhein-Westfalen

1. die weitere Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM) ab dem 01.01.2023 mit den Förderbausteinen
 - (1) Betrieb eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagements und
 - (2) Durchführung eines rechtskreisübergreifenden, individuellen Case Managements unter dem Vorbehalt des Eingangs des Bewilligungsbescheides der Bezirksregierung Arnsberg (Förderung aus Mitteln des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW (MKJFGFI).
2. die Finanzierung des Vorhabens vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltsatzung 2023/2024 wie dargestellt:
 - Die erforderlichen Mittel für das Haushaltsjahr 2023 in Höhe von 1.373.575,00€ werden im Teilergebnisplan 0504-Freiwillige Sozialleistungen und Diversity finanziert. Es fallen insgesamt Aufwendungen in der Teilplanzeile 11- Personalaufwendungen in Höhe von 343.475,00€, in der Teilplanzeile 15- Transferaufwendungen in Höhe von 952.000,00€ und in der Teilplanzeile 16- Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 78.100,00€ an. Darüber hinaus ist mit einem voraussichtlichen Ertrag in der Teilplanzeile 02-Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 1.118.100,00€ zu rechnen. Die den Ertrag übersteigenden Aufwände in Höhe von 255.475,00€ werden mit einem Anteil von 73.475,00€ (Personalkosten) und einem Anteil von 182.000,00€ (Sachkosten) aus dem Stellenbudget des Dezernates OB bzw. innerhalb des Budgets des Teilplans 0504- Freiwillige Sozialleistungen und Diversity kompensiert.
 - Die erforderlichen Mittel für das Haushaltsjahr 2024 in Höhe von 1.454.000,00€ werden im Teilergebnisplan 0504-Freiwillige Sozialleistungen und Diversity finanziert. Es fallen insgesamt Aufwendungen in der Teilplanzeile 11- Personalaufwendungen in Höhe von 423.900,00€, in der Teilplanzeile 15- Transferaufwendungen in Höhe von 952.000,00€ und in der Teilplanzeile 16- Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 78.100,00€ an. Darüber hinaus ist mit einem voraussichtlichen Ertrag in der Teilplanzeile 02-Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 1.118.100,00€ zu rechnen. Die den Ertrag übersteigenden Aufwände in Höhe von 335.900,00€ werden mit einem Anteil von 153.900,00€ (Personalkosten) und einem Anteil von 182.000,00€ (Sachkosten) aus dem Stellenbudget des Dezernates OB bzw. innerhalb des Budgets des Teilplans 0504-Freiwillige Sozialleistungen und Diversity kompensiert.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).

4.6 Fortschreibung des 2. Maßnahmenpakets für Schulbauprojekte - Neubau / Erweiterung / Generalsanierung von Schulgebäuden durch Total- oder Generalunternehmer der Beschlussvorlage 1474/2020 1356/2022

Herr Dr. Schlieben weist darauf hin, dass der dem JHA vorliegende Auszug aus dem Beschlussprotokoll des Ausschusses für Schule und Weiterbildung (ASW) vom 21.11.2022 nicht korrekt sei. Er erläutert, dass der ASW einstimmig gemäß dem parteiübergreifenden Änderungsantrag AN/2126/2022 beschlossen habe und ausschließlich Punkt 19 geändert worden sei. Er bittet den JHA analog dem ASW zu beschließen.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln nimmt die ermittelten und erforderlichen Änderungen gegenüber dem vom Rat der Stadt Köln am 18. Juni 2020 beschlossenen 2. Maßnahmenpaket für Schulbauprojekte Neubau/Erweiterung/Generalsanierung von Schulgebäuden durch Total- oder Generalunternehmer (GU/TU Schulbaumaßnahmenpaket II) zur Kenntnis.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung – analog der am 18. Juni 2020 beschlossenen Vorlage – mit der Umsetzung dieses GU/TU Schulbaumaßnahmenpakets in der aktualisierten Fassung.
3. Der bisher prognostizierte Kostenorientierungswert für die Realisierung der Maßnahmen liegt weiterhin bei rund 1,6 bis 1,7 Mrd. Euro. Zum jetzigen Zeitpunkt können noch keine belastbaren Kosten genannt werden.

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplans der Gebäudewirtschaft, die Refinanzierung über Mieten aus dem Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben nach Inbetriebnahme der Objekte auf Grundlage des dann gültigen Sparverrechnungspreises.

Geänderter Beschluss gem. AN/2126/2022 zu Punkt 19:

Punkt 19.1) Stadtbezirk Mülheim: Gymnasium Bergisch Gladbacher Straße, Vergabe an Totalunternehmer: Punkt a) und b) entfallen.

Punkt 19.2) Stadtbezirk Mülheim: Grundschule Graf-Adolf-Straße 59, Vergabe an Totalunternehmer: Punkt a) und b) entfallen.

Es wird ein Punkt c) hinzugefügt: Erteilung eines Prüfauftrages zur Klärung des maximalen planungs- und baurechtlich möglichen Bauvolumens am jetzigen Standort der Schule.

Die Klärung erfolgt im Rahmen einer Bauvoranfrage. Das Ergebnis wird zunächst der Projektbegleitenden Politischen Kommission des GU/TU-Paketes vorgestellt.

Begründung: Das Hölderlin-Gymnasium muss dringend saniert oder neu gebaut werden. Der Wunsch der Schule ist es, am bestehenden Standort zu verbleiben bzw. nach einer entsprechenden Baumaßnahme an den angestammten Ort zurückzukehren. Die Prüfung aller Möglichkeiten wurde noch nicht abgeschlossen. Auch sind der Politik noch nicht alle Ergebnisse vorgelegt worden. Um das Maßnahmenpaket nicht im Gesamten aufzuhalten, wird lediglich die Änderung beim Hölderlin-Gymnasium beantragt.

Abstimmungsergebnis:

- 10 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- 3 Enthaltungen: Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1)

Einstimmig zugestimmt.

Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).

4.7 Konzept zur Weiterentwicklung der Städtepartnerschaftsarbeit der Stadt Köln 3238/2022

Die Vorlage wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).

5 Schriftliche Anträge aus der Politik

5.1 Frühere Anträge

Frühere schriftliche Anträge aus vorangegangenen Sitzungen des Jugendhilfeausschusses liegen nicht vor.

5.2 Neue Anträge

Neue schriftliche Anträge werden in dieser Sitzung des Jugendhilfeausschusses nicht gestellt.

6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

6.1 Frühere Anfragen

6.1.1 Sachstand Kostenheranziehung für Pflege- und Heimkinder AN/1685/2022

Zu 6.1.1 Beantwortung AN/1685/2022 Sachstand Kostenheranziehung für Pflege- und Heimkinder 3412/2022

Frau Schalla zeigt sich enttäuscht über die Beantwortung der Anfrage und möchte in diesem Zusammenhang wissen, welche Stellen der Stadtverwaltung sich zu dem Antrag ausgetauscht haben. Des Weiteren fragt sie, woher die Einschätzung stamme, dass der Beschluss rechtswidrig sei und erkundigt sich, ob das Rechtsamt bei der Erstellung der rechtlichen Einschätzung beteiligt gewesen sei.

Sie hinterfragt, gegen welche Vorgaben der Beschluss verstoße und bittet darum, die rechtliche Prüfung in Schriftform zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Sie fragt, wann genau die Entscheidung der Nichtumsetzung getroffen und warum den jeweiligen Ausschüssen keine Mitteilung zu dieser Entscheidung zur Verfügung gestellt worden sei. Abschließend erkundigt sie sich, warum die Beantwortung so lange gedauert habe. Diese enthalte keine weiteren Informationen außer der Mitteilung des Bundesbeschlusses, welcher ihr bekannt sei.

Sie bittet um ausführliche Beantwortung der Fragen in der nächsten Ausschuss-Sitzung.

Frau Niederlein sagt eine Beantwortung für die nächste Sitzung zu.

6.1.2 Förderung von bilingualen Betreuungsmöglichkeiten AN/1715/2022

Zu 6.1.2 Förderung bilingualer Betreuungsmöglichkeiten - Beantwortung AN/1715/2022 3748/2022

Frau Schalla bedankt sich für die Beantwortung und erkundigt sich hinsichtlich des letzten Punktes, ob die Fördermittel auch für die Tagespflege zur Verfügung stehen würden.

Frau Niederlein bestätigt, dass die Tagespflege eingebunden werde.

6.1.3 Ausbau und Sicherstellung der Betreuung in der Bildungskette AN/1839/2022

Zu 6.1.3 Beantwortung der AN/1839/2022 Ausbau und Sicherstellung der Betreuung in der Bildungskette 3863/2022

Die Beantwortung wurde ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

6.1.4 Beantwortung einer Anfrage der Sozialistischen Jugend -Die Falken- vom 24.08.2022 bezgl. aktuellem Stand Sanierung historische Festungsanlage "Fort X" 2923/2022

Herr Kurbjeweit zeigt sich vor dem Hintergrund, dass sich viele Leute um das Fort X bemühen, enttäuscht von der Beantwortung. Die Informationen bezüglich des Fort X seien erst sehr spät nach Abschluss des Verfahrens erfolgt. Er wünscht sich für die Zukunft mehr Beteiligung.

6.2 Neue Anfragen

6.2.1 Anfrage der Falken zu Schueler*innen-Protesten

6.2.2 Fördermittel für Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien AN/2188/2022

Die Anfrage wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

6.2.3 Ausbau und Sachstand Spielplätze Bocklemünd-Mengenich AN/2193/2022

Die Anfrage wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

6.2.4 Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes AN/2198/2022

Die Anfrage wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

6.2.5 Städtepartnerschaften und Jugendaustausch AN/2203/2022

Die Anfrage wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe

7.1 Frühere Anfragen

7.1.1 Sportentwicklungsplanung - Kinder- und Jugendförderung "Inklusionsampel" 2498/2022

Frau Passavanti bedankt sich für die ausführliche Beantwortung und lobt die Inklusionsampel. Es bleibe jedoch festzuhalten, dass es an geschultem Personal fehle, welches sich mit Kindern mit Beeinträchtigungen auskenne sowie dass weitere Leitlinien nötig seien. Insbesondere Jugendliche mit kognitiven Einschränkungen hätten noch kein Angebot, beispielsweise sei es nicht gut, wenn beispielsweise 14-jährige Kinder

mit 8-jährigen Kindern trainieren müssten. Sie hoffe auf neue Anregungen, wenn die Special Olympics in 2023 in Berlin stattfinden.

7.1.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 30.08.2022 zum Thema "TIN-Jugendliche" 3966/2022

Herr Rudolph bedankt sich für die ausführliche Beantwortung und bittet, diese auch der Stadt-AG LSTBIQ zur Verfügung zu stellen.

7.1.3 Kampagne der Landesmedienanstalt zu „safer-sexting“ 3958/2022

Frau Schöppen bedankt sich für die Beantwortung und erklärt, dass die FDP-Fraktion die vorgestellte Kampagne der Landesanstalt für Medien für sehr gelungen halte. Sie fragt, ob die Kampagne in den sozialen Medien, beispielsweise auf Instagram gespielt werde und wie die jugendliche Zielgruppe erreicht werde.

Frau Niederlein sagt eine Beantwortung für die nächste Sitzung zu.

7.1.4 Präsentation zum 20. Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung 3777/2022

Herr Gümüs erklärt, dass nach einem Plan für unterversorgte Stadteile wie Chorweiler oder Mülheim gefragt worden sei und erkundigt sich insbesondere nach der Situation für Chorweiler.

Herr Pfeuffer stimmt zu, dass die unterschiedlichen Versorgungsquoten in den einzelnen Stadtteilen nicht zufriedenstellend seien. Er weist darauf hin dass die neue Bevölkerungsprognose veröffentlicht worden sei und sagt zu, die Nachfrage bezüglich Chorweiler aufzugreifen.

7.2 Neue Anfragen

7.2.1 Herr Gümüs nimmt Bezug auf ein in der vorangegangenen Woche stattgefundenes Gespräch mit den Tagespflegeeltern Riehl und erkundigt sich, ob es bereits Gespräche mit der Verwaltung gegeben habe, sowie ob Unterstützungsmaßnahmen vorgesehen seien.

Frau Niederlein antwortet, dass die Thematik bekannt sei. Es müsse abgewartet werden, wie die Landesregierung die Verteilung der Mittel vorsehe. Der Prozess finde derzeit statt. Diese Resultate müssten abgewartet werden, ob die Tagespflege mit bedacht worden sei.

7.2.2 Frau Zbik berichtet von verzweifelten Eltern, welche von der Kita-Schließung am Züricher Weg in Mülheim überrascht worden seien. Da die Hintergründe unbekannt seien, wünschten sie eine rasche Aufklärung sowie den Erhalt der Kita-Plätze. Sie bittet das Jugendamt, sich an einer Lösung zu beteiligen.

Frau Niederlein erklärt, dass das Jugendamt selbst erst kürzlich davon erfahren habe und eine vermittelnde Rolle inne habe. Zudem müsse die Thematik der Betriebserlaubnis auch unter den Aspekten der Gebäudestandards, wie beispielsweise Brandschutz sowie eines Trägerwechsels betrachtet werden.

Frau Gross nimmt Bezug auf einen Zeitungsartikel und erläutert, dass es sich um eine katholische Einrichtung handle, die von Köln-Kitas 2008 übernommen worden sei. Sie beschreibt, dass bereits seit 4 Jahren Gespräche stattfinden, um eine Zukunft zu entwickeln wie beispielsweise einen Neubau. Investoren seien vorhanden. Sowohl die Kirche wie die Eltern seien informiert. Aufgrund der nunmehr gescheiterten Gespräche habe Köln-Kitas das Gebäude wieder an die Kirche zurückgegeben, die auch Eigentümer sei. Die Mitarbeiter würden weiter beschäftigt, für die Kinder seien Platzangebote gefunden worden. Alles befinde sich derzeit in der Umsetzung.

Frau Zbik erläutert, dass es um den Zeitpunkt gehe. Das Gebäude sei aus den 60er-Jahren und da komme es auf ein weiteres Jahr mehr nicht an. Es treffe eine Generation Kinder, die es aufgrund des pandemiebedingten Ausfalls in den letzten Jahren sowieso schwer habe.

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses

8.1.1 Mitgliederwechsel im Jugendhilfeausschuss 3839/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.1.2 Mitgliederwechsel im Jugendhilfeausschuss, hier: Jugendamtseleternbeirat (JAEB) 3865/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung

8.2.1 plusKITA-Einrichtungen nach §§ 44 und 45 KiBiz - Halbjährliche Mitteilung 3711/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.2.2 Bildungsmonitoring: Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen, Stand 2021/22 3668/2022

Frau Passavanti lobt den Bericht, welcher verdeutliche, dass die Lage angespannt sei. Es gebe eine stetig wachsende Anzahl an sonderpädagogischem Förderbedarf. Sie erkundigt sich, wie hoch der Anteil der Kinder in der ersten Grundschulklasse sei, wo ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt werde, und die daraufhin inklusiv beschult werden.

Herr Pfeuffer erklärt, dass geprüft werden müsse, ob diese Zahlen vorliegen.

Frau Passavanti ergänzt, dass in der weiterführenden Schule die Übernahme der Fahrtkosten für Kinder mit kognitiven Einschränkungen ein wichtiges Kriterium sei. Es gebe derzeit Probleme bei der Bewilligung der Fahrtkostenübernahme. Aus diesem Grund würden Kinder mit kognitiven Einschränkungen von den Eltern auf eine Förderschule vermittelt, damit der Fahrdienst, der damit automatisch verbunden sei, in Anspruch genommen werden könne. Da jedoch generell eine inklusive Beschulung angestrebt werde, sei eine zufriedenstellende Bewilligung hinsichtlich der Fahrtkostenübernahme wünschenswert.

Herr Pfeuffer erläutert, dass die Stadt Köln mit der Fahrtkostenverordnung die Landesregelungen umsetze. Er weist darauf hin, dass in der vergangenen Woche der Expertenbeirat Inklusion diese Thematik diskutiert habe. Das Problem sei bekannt, und es werde nach Handlungsoptionen gesucht. Er sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Kurbjewit weist darauf hin, dass der Bericht andeute, dass in Köln 2 neue Förderschulen gebaut werden sollen und erkundigt sich, warum dieser Weg gewählt werde.

Herr Pfeuffer führt aus, dass sich die Versorgung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf für geistige Entwicklung in Förderschulen herausfordernd gestalte. Die vier städtischen Förderschulen „geistige Entwicklung“ seien aktuell sehr stark nachgefragt. Es müsse den Kindern aber ein Angebot gemacht werden. Daher handle es sich um eine Notwendigkeit, auch wenn eigentlich eine inklusive Beschulung gewünscht sei. Er beschreibt, dass eine kleine Arbeitsgruppe aus Schulaufsicht und Elternverbänden eingerichtet worden sei, die sich mit den erforderlichen Änderungen befasse, damit Kindern mit Förderbedarf in der geistigen Entwicklung der Weg in die allgemeinen Schulen geebnet werden könne. Dazu solle es im nächsten Jahr Vorschläge geben.

8.2.3 Beantwortung der Volt-Anfrage AN/1515/2022 Finanzierung der U3-Betreuung in Köln 3624/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.2.4 Bundesprogramm Sprach-Kitas 2022 3760/2022

Die Mitteilung wird ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste

8.3.1 Auswertung Beschwerden über die Arbeit des ASD, des PKD, des GSD und im Bereich BE 4065/2022

Herr Gümüs nimmt Bezug auf die heutige Demonstration der Mitarbeiter der Bezirksjugendämter und fordert, diese Bereiche besser mit Personal auszustatten. Er weist darauf hin, dass es wichtig sei, keine Leute zu verlieren und erkundigt sich, wie die Jugendverwaltung damit umgehen werde.

Frau Niederlein bestätigt, dass der Fachkräftemangel nicht nur in den Kitas, sondern auch im ASD und GSD bestehe. Sie bedauert, dass Mitarbeiter teilweise nicht so arbeiten können, wie sie es gelernt haben und befürchtet, dass Standards gesenkt werden könnten. Beispielsweise gebe es kein Anerkennungsjahr mehr, was die Einarbeitung erschwere. Sie stellt jedoch klar, dass so eine Situation nicht hinnehmbar wäre. In den am meisten betroffenen Bezirksjugendämtern seien unterstützend studentische Hilfskräfte vor Ort.

Sie erklärt, dass Lösungen auch auf landes- und bundespolitischer Ebene gefunden werden müssten und wünscht, dass das Berufsfeld in Gänze wieder in einen positiven Fokus der Aufmerksamkeit gerückt werde und bedankt sich ausdrücklich bei den Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Frau Kessing nimmt Bezug auf die Fallzahlen und führt aus, dass es nur wenige Beschwerden gebe. Sie betont, dass vieles sehr gut funktioniere trotz der Situation und bedankt sich an der Stelle bei den Mitarbeitern der Bezirksjugendämter. Sie bietet an, dass die Politik bei guten und kreativen Ideen der Verwaltung jederzeit bereit sei zu helfen. Sie betont, dass Kinder in Köln weiterhin geschützt leben sollen und die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter so gestaltet sein müssen, dass die Arbeit auch wahrgenommen werden könne. Allerdings müsse die Politik wissen, woran es fehle, beispielsweise an Finanzmitteln. Sie stellt klar, dass es wichtig sei, den Bereich gut aufzustellen.

Frau Schalla bedankt sich bei den anwesenden Zuschauer*innen für die Demonstration und unterstützt, dass nur so auf die Probleme aufmerksam gemacht werden könne. Sie hinterfragt die Konsequenzen der zuvor angedeuteten Absenkung der Standards und möchte wissen, welche Bereich das betreffe.

Frau Niederlein bietet an, diese Thematik nochmal zusammenzustellen.

Herr Rudolph wiederholt den ausgesprochenen Dank für die geleistete Arbeit gegenüber den Besuchern auf der Tribüne.

8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz

Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz liegen nicht vor.

8.5 Weitere Mitteilungen

8.5.1 Kinderschutzentwicklungsplan 3244/2022

Herr Hüttler begrüßt den Kinderschutzentwicklungsplan, zeigt sich jedoch besorgt hinsichtlich des aktuellen Fachkräftemangels. Er freut sich auf die diesbezügliche Zusammenarbeit, da der Kinderschutz - über die § 8a-Kindeswohlgefährdungen hinaus - nur gemeinsam mit allen freien Trägern sowie der Verwaltung verbessert werden könne.

Frau Niederlein teilt die Sorgen bezüglich des Fachkräftemangels. Auch sie hebt die Bedeutung der Verantwortungsgemeinschaft hervor. Nur gemeinsam könne das Problem gelöst und der Kinderschutzentwicklungsplan ins Leben gerufen werden.

8.5.2 Kommunalen Fonds Kulturelle Bildung - Bestätigung der Juryempfehlungen für die 1. Förderrunde 3867/2022

Herr Gümüs erkundigt sich, ob es richtig sei, dass der JHA diese Beschlussvorlage nur zur Kenntnis nehmen solle.

Herr Rudolph bestätigt, dass der Ausschuss Kunst und Kultur der entscheidende Ausschuss sei, in welchem die Juryentscheidungen beschlossen werden. Der Fonds Kulturelle Bildung sei über den Ausschuss Kunst und Kultur ins Leben gerufen worden. Die Mittel dazu stammen in 2022 aus der Kulturförderabgabe.

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung sowie der Jugendhilfeausschuss werden darüber lediglich in Kenntnis gesetzt. Um eine zusätzliche Vorlage zu vermeiden, habe man alle Ausschüsse in einer Vorlage berücksichtigt.

Gez. Floris Rudolph (stellvertretender Vorsitzender)

Gez. Karin Wolf (Schriftführung)